

Haushaltsplanung 2022: Einwohnerbeteiligung

Vorschlag

„Ich bitte entsprechende Mittel einzustellen:

1. Für Hochwasserschutzmaßnahmen an der Nette zwischen Sagnesmühle und der Mayener Kläranlage durch Entfernung sämtlicher Anlandungen, sämtlicher Totholzansammlungen, sonstiger Anschwemmungen und Gegenstände, sämtlichen Bewuchses in und am Bach, der geeignet ist Stauungen zu verursachen.
2. Für folgende Maßnahmen:
Aufweitung der Nette entlang des Bauhofgeländes.
Rückbau der „Betonbrücke“.
Rückbau „Brücke vor der Kläranlage
Wall/Abfluss Kitagrundstück
Wall/Abfluss Bienenzentrum
Geländer Blaue Brücke
3. Für eventuelle notwendig werdende Ersatzvornahmen.

In 2014 wurden die neuen Hochwasserkarten des Landes vorgestellt und 2015 fand in eine Einwohnerversammlung statt, bei der die Anlieger nachdrücklich darauf hingewiesen haben, dass der Bach zu säubern ist. Es ist allerdings überhaupt nichts geschehen, was das Hochwasser von 2016 verhindert hätte.

Danach haben jede Menge Ortsbesichtigungen, Behördentermine, Beratungen, Versammlungen und Ähnliches stattgefunden. Es wurde alles mögliche versprochen und sogar ein Hochwasserkonzept auf den Weg gebracht und schließlich 2020 – solange hat sich das hingezogen – einstimmig im Stadtrat beschlossen, wobei der damalige und der derzeitige Oberbürgermeister auch dafür gestimmt haben.

Geschehen ist allerdings seit 2016 nichts, was die Überschwemmung von 2021 ganz oder zum Teil verhindert hätte.

Und darin sind die vorgeordneten Behörden und Ministerien eingeschlossen.

Im Gegenteil es wurde noch viel, viel schlimmer, wie auch in den Anlagen aufgezeigt ist.

Und bisher ist keine „Besserung“ in Sicht.

Deswegen muss dafür alles unternommen werden und auch eine Sicherung bis zu einer endgültigen Lösung nicht vor sich hergeschoben werden.

Denn bis es zu einer Lösung kommt, die in den erweiterten Quellgebieten insgesamt für eine Rückhaltung im Katastrophenfall sorgt, das wird sicherlich sehr lange dauern, falls es überhaupt möglich ist. Dies müsste zunächst eine umfangreiche Planung klären. Dann müssen Fördergelder besorgt werden, falls nach Pandemie, Hilfe für die Hochwasseropfer 2021 und der anstehenden „Wenden“ überhaupt noch vorhanden. Und schließlich müssten die erforderlichen Grundstücke in öffentliches Eigentum gelangen und die entsprechenden baulichen Maßnahmen irgendwann noch getätigt werden. Ob dabei auch jede denkbare, zukünftige Steigerung der Wassermengen berücksichtigt werden kann, kann auch nicht gesagt werden.

Aus dem Bericht des Bauhofes lassen sich schon viele Schwachstellen aufzeigen, denen es zu begegnen gilt. Das Konzept hat dies fortgeschrieben und gutachterlich bestätigt.

Zwar wurde eine Verlegung des Bauhofes geplant, aber nicht umgesetzt. Auch die anderen Punkte der Aufzählung warten auf eine ordnungsgemäße Erledigung.

Die Frage der Amtspflichten kann man stellen und die Sache könnte auch in der Enquetekommission, ggfs auch im Untersuchungsausschuss behandelt werden.

Schnell hilft uns aber nur ein Handeln direkt.

Außerdem, wer sagt denn, dass der Starkregen immer in den Quellgebieten niedergeht und nicht auch direkt im Gebiet der Stadt Mayen und der Nachbarkommunen.

Wir brauchen durchgreifenden Schutz, jetzt und nicht am St. Nimmerleinstag.“

Haushaltsplanung 2022: Einwohnerbeteiligung

Stellungnahme der Verwaltung

Der Kreis hat für die Wahrnehmung der Aufgaben, für die er im Rahmen seiner Gewässerunterhaltungspflicht zuständig ist, die erforderlichen Mittel in den Haushalt 2022 eingestellt.

Darüber hinaus hat der Kreistag die Verwaltung mit Beschluss vom 15.11.2021 beauftragt, mit der Erarbeitung eines Gewässerentwicklungskonzeptes für die gesamte Flussgebietslandschaft der Nette (inkl. Nebenflüsse) zu beginnen. Bestehende Fördermöglichkeiten (EU, Bund, Land etc.) sind zu prüfen, zur Finanzierung vom Landkreis zu erbringender Eigenanteile wurde ein Anlaufbetrag von 50.000 EUR in den Haushalt 2022 eingestellt.